



Foto: Dr. Christina Pickl

Liebe Mitarbeitende in unserer Kirche,  
liebe Freundinnen und Freunde der Kirche,  
liebe Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner,

*„Das Volk, das noch im Finstern wandelt,  
bald sieht es Licht, ein großes Licht.  
Heb in den Himmel dein Gesicht  
und steh und lausche, weil Gott handelt.“*

So lautet die erste Strophe eines unserer neueren Adventslieder. Was für eine große und unerhörte Hoffnung gegen allen Augenschein! Als Christen halten wir an der Hoffnung fest und erwarten viel und Großes von Gott. Wir erwarten nicht weniger als sein Kommen auch in diesem Jahr. Vielleicht warten wir sogar noch sehnlicher als sonst.

Es gibt so viel Dunkles und Schweres und so viele Herausforderungen. Ich denke an die Klimakrise und die berechtigte Ungeduld der jungen Menschen. Ich denke an das Erstarren des Rechtspopulismus in unserem Land und den neu aufflammenden Antisemitismus. Wir brauchen viel Licht und viel göttliche Weisheit, um an all diesen Problemen nicht zu verzweifeln und uns mutig zu bekennen, für die Würde aller Menschen, für die Bewahrung der Schöpfung und für eine Gesellschaft, in der alle willkommen und geachtet sind.

Aber Gott beschenkt uns mit großem Licht. Wir bekommen die Zusage, dass Gott in die Welt gekommen ist und sie nicht denen überlässt, die Böses im Sinn haben oder denen das Wohlergehen der Schöpfung gleichgültig ist. Weihnachten lädt uns ein, den Blick zu erheben und ins Licht zu schauen. Dabei vergessen wir das Dunkel nicht, aber wir bekommen von Gott die Kraft, selber Licht zu bringen, wo Finsternis herrscht.

Sie alle haben im vergangenen Jahr in irgendeiner Weise Licht gebracht mit Ihrer Arbeit und Ihrem Einsatz für das Evangelium und die Menschlichkeit, und dafür danke ich Ihnen von ganzem Herzen. Ich danke Ihnen für Ihre Phantasie und Ihr Engagement in Ihren Gemeinden, Einrichtungen und Gremien, in tätiger Hilfe und in klaren Worten und Haltungen. Persönlich freue ich mich sehr über die vielen Begegnungen, die im letzten Jahr möglich gewesen sind. Ich fühle mich reich beschenkt.

So wünsche ich Ihnen und Ihren Lieben ein gesegnetes Christfest, beglückende Momente mit den Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, etwas Ruhe, auch wenn Sie arbeiten müssen, und Gottes Segen und Geleit im neuen Jahr.

Mit herzlichen Grüßen, auch von Frau Reiber, aus dem Büro der Prälatur

  
Ihre Gabriele Arnold